

DAS MAGAZIN DES OÖ. VOLKSBILDUNGSWERKES FÜR
ERWACHSENENBILDUNG UND REGIONALKULTUR



OÖ VOLKS
BILDUNGS
WERK

RUNDBLICK

1/2019



AKTUELLES · INTERESSANTES · INFORMATIVES

- 4** Einladung zur Hauptversammlung
- 8** Das Onlinearchiv Nostalgiebild
- 10** Blick in die Vereine

IM BLICKPUNKT

Kons. Anna Elisabeth Avesani gründete vor 25 Jahren den Verein Kultur-Impulse Linz. Zum Jubiläum bedankte sich Präs. Walter Zauner bei Kons. Avesani für ihr Engagement mit der Ehrennadel des OÖ. Volksbildungswerkes in Gold. Weitere 12 Mitglieder des Vereines wurden Auszeichnungen für ihre jahrelange ehrenamtliche Mitarbeit verliehen.

Bildquelle: OÖ. VBW



Die jährliche Herbstklausur des OÖ. Volksbildungswerkes fand am 24. November 2018 im Landesbildungszentrum Schloss Zell an der Pram statt. Die Vorstandsmitglieder und Bezirksleiter haben über aktuelle Themen und die Zukunft des Vereines diskutiert. Bildquelle: OÖ. VBW

Im Dezember 2018 erhielt der Verein Heimatpflege Steyr die Urkunde zum immateriellen Kulturerbe der UNESCO. Damit wird die langjährige Tradition des „Kripperlspiels des Steyrer Kripperls“, die von derzeit 20 Spielerinnen und Spielern ausgeübt wird, mit der allerhöchsten Auszeichnung gewürdigt.

Bildquelle: Verein Heimatpflege Steyr

Für sein aussergewöhnliches Seminarprogramm und sein regionales Kulturrengagement wurde der Verein Obermühlviertler Denkmalhof Unterkagerer im Februar 2019 mit dem Qualitätssiegel für Erwachsenenbildung ausgezeichnet. Bildquelle: OÖ. VBW



Kons. Hans Esterbauer vom OÖ. Verband für Vivaristik und Ökologie übergab den Verein in neue Hände. Für seine jahrelange überregionale Arbeit wurde er im November 2018 vom OÖ. Volksbildungswerk mit dem Signum Laudis in Silber ausgezeichnet. Sein Fachwissen über Aquaristik und Terraristik ist aber nach wie vor sehr gefragt.

Bildquelle: OÖ. Verband für Vivaristik und Ökologie



Das VBW Bad Zell erhielt 2018 für das Theaterstück „Die Hexenmacher. Eine Familienausrottung“ den OÖ. Volkskulturpreis. Das Schauspiel über das letzte große Hexentribunal in OÖ., dem historischen Wagenlehnerprozess (1729 – 1730) in Zell bei Zellhof wurde mit dem 3700 Euro dotierten Förderpreis ausgezeichnet. Bildquelle: Land OÖ

IM ÜBERBLICK

- 4-5** **BLICK IN DEN LANDESVERBAND**
 Einladung zur Hauptversammlung
 KuKuRisk
 Das WeibsBild
 Innviertlerisch
- 6** **IM GESPRÄCH**
 mit LH-Stv. Mag. Christine Haberland
- 7** **BLICK IN DIE AVK**
 Erfolgreiche Absolventen
- 8** **EINBLICK DER HEIMATFORSCHER**
 Das Onlinearchiv Nostalgiebild
- 9** **BRAUCHTUMSKOLUMNE**
 von Sabine Kronberger
- 10-11** **BLICK IN DIE VEREINE**
 OÖ im Film
 40 Jahre Jubiläumsfest
 Spuren vergangener Tage
 Fein - Fromm - Filigran
 Das Ende einer Tradition
 Passionsspiel Erl
 Kulturdenkmäler bewahren
- 12** **NEUE MITGLIEDSVEREINE**
 Daringer Kunstmuseum Aspach
 Freunde und Förderer der Pramtaler Sommeroperette
- 13** **BUCHTIPP**
 Die Römer im Attergau
WETTERTIPP
- 14** **VERANSTALTUNGSTIPP**
 Markt für Tracht und Tradition
 Kurs Papierschöpfen
 Vollmond-Roas
VEREINSTIPP
- 15** **GEWINNSPIEL**



Lieber Leserinnen
 und Leser des
 Rundblicks!

AUF ZU NEUEN T(D)ATEN!

Das Jahr 2019 hat begonnen und wir starten voller Elan unsere Arbeit. Es gilt in Zeiten der rasanten Digitalisierung mit der neuen Techniken Schritt zu halten. Aus diesem Grunde werden wir heuer all unseren Mitgliedern eine moderne Homepage zur Unterstützung ihrer Arbeit zur Verfügung stellen und weiters unsere Datenverarbeitung, um den neuen Datenschutzgrundlagen zu genügen, auf neue Beine stellen. Dies erfordert all unsere Arbeitskraft und vor allem Zeit und Engagement unseres Teams. Wir möchten dies aber in gewohnter Weise, wie in den letzten vier Jahren umsetzen.

Heuer findet wieder eine Hauptversammlung mit Neuwahlen statt und ich darf mich schon jetzt bei meinem Team aus hauptamtlichen Mitarbeitern im Büro – Mag. Roswitha Samhaber und Birgit Aigner – und einem Stab an ehrenamtlichen Mitarbeitern im Kuratorium, Vorstand und Bezirksleitern und vor allem bei meinem Vize-Präs. Kons. Thomas Scheuringer für die geleistete Arbeit bedanken.

Alle wollen sich weiterhin ihren Aufgaben stellen und ich lade schon jetzt all unsere Mitglieder im OÖ. Volksbildungswerk am Freitag, 12. April 2019 zur Hauptversammlung nach Wilhering ein. Wir freuen uns mit euch einen Rückblick auf die letzten vier Jahre und einen Ausblick in die Zukunft zu machen!

Viel Erfolg und Elan im Jahr 2019!

Dir. Kons. Walter Zauner, MA
 geschäftsführender Präsident
 OÖ. Volksbildungswerk

Titelbild: Frühlingsimpression aus dem Archiv Humer. Bildquelle: www.nostalgiebild.at

Aus Gründen einer besseren Leserlichkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Schreibweise verzichtet. Sämtliche Bezeichnungen gelten für beiderlei Geschlecht.

BLICK IN DEN LANDESVERBAND

EINLADUNG ZUR HAUPTVERSAMMLUNG

FREITAG, 12. APRIL 2019, 16:00 UHR

Alle vier Jahre findet die Hauptversammlung des Landesverbandes OÖ. Volksbildungswerk mit Neuwahlen statt. Dieser Termin ist eine gute Möglichkeit zur Rückschau auf die vergangenen Aktivitäten und zum gegenseitigen Austausch der Mitgliedseinrichtungen. Setzen Sie durch Ihre Teilnahme ein sichtbares Zeichen des Zusammenhalts der Mitglieder, Freunde und Förderer des OÖ. Volksbildungswerkes. LH-Stv. Mag. Christine Haberlander wird über die Schwerpunkte und Strategien in der oö. Bildungs- und Kulturlandschaft sprechen. Für die musikalische Umrahmung sorgt der Mitgliedsverein „Ensemble Tonus Danuvius“.

Hauptversammlung des Landesverband OÖ. Volksbildungswerk
Freitag, 12. April 2019, 16:00 Uhr
Landesmusikschule Wilhering, Höfer Straße 2, 4073 Wilhering

das
Weibs
BILD
IN DER KULTUR- UND
BILDUNGSARBEIT

DIE FRAU IN DER BILDUNG

Der Projektschwerpunkt des OÖ. Volksbildungswerkes 2018-2020 rückt die Frau in der Bildungs- und Kulturarbeit in den Fokus. Mitglieder des OÖ. Volksbildungswerkes sind eingeladen, sich mit ihren Veranstaltungen an diesem Projekt zu beteiligen. Für Frauen – von Frauen – mit Frauen: Workshops, Lehrgänge, Seminare, Ausstellungen, Vorträge, Lesungen, Diskussionsforen uvm. können im Rahmen des Schwerpunktes mit 175 Euro unterstützt werden. Melden Sie sich im Büro des LV OÖ. Volksbildungswerkes, wir beraten Sie gerne! ■

KuKuRisk

RISIKO-, KRISEN- UND SICHERHEITSMANAGEMENT FÜR KUNST- UND KULTURGÜTER IN ÖSTERREICH

Zahlreiche öffentliche und private Museen, Schlösser, Burgen, Kirchen und Sammlungen sind mit der Verwaltung und Bewahrung kultureller Güter befasst. Dazu gehört es auch, die Sicherheit der beweglichen Kulturgüter zu gewährleisten. Weil notwendige und wichtige Dinge auch unterhaltsam sein können, hat ein Team von Fachleuten aus Technik, Kulturgüterschutz und Museen mit Unterstützung der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) nun ein Spiel entwickelt.

Pflege und Angebot von Kunst und Kultur besitzen in Österreich eine lange Tradition. Identitätsstiftende Funktion, hohes Ansehen in der Bevölkerung und touristische Relevanz begründen unter anderem deren große gesellschaftliche Bedeutung. Neben den derzeit 248 Qualitätsmuseen zählen weitere 1500 Museen und museumsähnliche Einrichtungen sowie weltliche und kirchliche Archive zu den Sammlern, Verwaltern und Bewahrern beweglicher Kulturgüter in Österreich. Eine ihrer zentralen Aufgaben ist die Weitergabe und Nutzbarmachung des Wissens über unsere Vergangenheit.

Um die Erfüllung dieser Aufgaben in Zeiten immer kleiner werdender Budgets gewährleisten zu können, wird das Zusammenarbeiten und Nutzen von Synergien gerade in die-

sem Bereich immer wichtiger. Viele kulturelle Organisationen verfügen über allzu schlanke, prekäre oder ehrenamtliche Strukturen. Das führt dazu, dass die Erfüllung wesentlicher, notwendiger Kernaufgaben wie Sammlungserschaffung und –bewirtschaftung, Kulturvermittlung, Funding und grundlegendes Marketing vollends auslasten. „Randthemen“, wie auch das Thema Sicherheit, wenngleich von großer Bedeutung, können in vielen Fällen daher nur eher rudimentär behandelt werden. Das nunmehr von einem Projektteam des Joanneum Research Graz, Public Opinion GmbH/Institut für Sozialforschung Linz und MUSIS entwickelte Sicherheitsspiel „KuKuRisk“ ermöglicht allen Einrichtungen und Interessierten, sich in kurzweiliger Form mit der Sicherheit und Prävention in vielen Facetten auseinanderzusetzen.

Das Spiel und sämtliche zusammengestellten Unterlagen und Verweise stehen ab sofort frei und kostenlos unter www.kukurisk.at zur Verfügung. Sämtliche Spielpakete und Informationen sind auch als Download verfügbar.

Für Rückfragen steht Dr. Bernhard Hofer von Public Opinion GmbH/Institut für Sozialforschung unter office@public-opinion.at gerne zur Verfügung. ■





Die Tanzgeiger



Handwerksausstellung

INNVIERTLERISCH

EIN ABEND IM ZEICHEN VON TRADITIONEN

Zu einem informativen und geselligen Abend im Landesbildungszentrum Schloss Zell an der Pram luden wir am 23. November 2018 anlässlich des 100. Geburtstages der Volkskundlerin HR Prof. Dr. Katharina Dobler ein.

Zahlreiche Gäste überzeugten sich von dem vielfältigen Kulturprogramm und stellten im Anschluss zu Kathrein den Tanz ein. In einer Trachten- und Handwerksausstellung präsentierten sich die Mitglieder des OÖ. Volksbildungswerkes aus dem Innviertel mit ihrem Angebot. Lebendiges Handwerk wurde mit handgebundenen Weidekörben, Graskörben, einer Schneiderin und vielem mehr geboten. Ganz im Zeichen von Tracht und Tradition konnten Ausstellungsstücke der Goldhauben- und Kopftuchgemeinschaft „Unteres In-

nnviertel“, vom Heimatwerk OÖ. und der Trachtenmanufaktur Auzinger bestaunt werden. Für den fachlichen Hintergrund sorgte Mag. Dr. Thekla Weissengruber vom OÖ. Landesmuseum mit dem Vortrag „Blickpunkt Tracht“ zur Trachtenpflege in Österreich.

Der musikalisch-literarische Teil des Abends wurde mit einem beschwingten Programm im wunderbaren Ambiente des Freskensaa-les gestartet. Aufgspüt haben die Tanzgeiger, die Saitenmusi „ad libitum“ und die Tanzmusi „Ohrenweide“ der LMS Münzkirchen. Hilde Neulinger regte mit ihren Gedichten in Mundart zum Innehalten und Schmunzeln an.

Das OÖ. Volksbildungswerk, mit seinen Vorgängerorganisationen, ist seit 1872 einer der

wesentlichen Träger der Erwachsenenbildung, kulturellen Bildung und Kulturarbeit.

Waren in den ersten Jahrzehnten überwiegend Männer aktiv, traten ab Mitte des 20. Jahrhunderts großartige Frauen als Leitfiguren der Erwachsenenbildung und Kultur in den Blickpunkt. Eine dieser großartigen Frauen war die Volkskundlerin HR Prof. Dr. Katharina Dobler, die 2018 ihren 100. Geburtstag gefeiert hätte. Geboren und gestorben in Zell an der Pram prägte sie die oberösterreichische Volkskultur und war u. a. Mitbegründerin der OÖ. Landesbildungszentren. Der Abend „innviertlerisch“ war die Auftaktveranstaltung des Projektschwerpunktes des OÖ. Volksbildungswerkes 2018-2020 „Weibsbild – die Frau in der Kultur- und Bildungsarbeit“. ■



Kathreintanz



Goldhaubenausstellung

IM GESPRÄCH

MIT LH-STV. MAG. CHRISTINE HABERLANDER

„Lernen im Sinne von Erwachsenenbildung soll Menschen in ihrer Lebenswelt unterstützen“



Bildquelle: Land OÖ

Wie sehen Sie die Erwachsenenbildung in OÖ? Welche Entwicklungen gibt es?

Die große Dynamik der kulturellen, sozialen, technischen und wirtschaftlichen Veränderungen stellt eine Herausforderung für unser gesamtes Bildungssystem dar. Lebensbegleitendes Lernen im Sinne von Erwachsenenbildung soll Menschen in ihrer Lebenswelt unterstützen und die Menschen in die Lage versetzen, den jeweiligen Bildungs- und Lernbedarf im Laufe des Lebens zu erkennen und adäquate Handlungsstrategien zu entwickeln.

Erwachsenenbildung ist ein maßgeblicher Schlüsselfaktor für die Menschen, um sie auf zukünftige Herausforderungen erfolgreich vorzubereiten und trägt zur positiven persönlichen Entwicklung eines jeden Einzelnen bei. Oberösterreich war und ist Vorreiter in der Erwachsenenbildungslandschaft Österreichs, und die Erwachsenenbildung hat sich über die Jahre hindurch als wichtige Säule in Oberösterreich etabliert.

Immer wichtiger wird dabei auch eine anerkannte zertifizierte bzw. abschlussorientierte Ausbildung aber auch, wie der Schwerpunkt des Forums für Erwachsenenbildung zeigt, die gesundheitliche Bildung des Einzelnen in den Vordergrund zu rücken.

„Was hält uns gesund?“ ist der aktuelle Themenschwerpunkt des Erwachsenenbildungsforums OÖ. Ein wichtiges Gesellschaftsthema?

Es hat den Anschein, dass gesund bleiben in einer individualisierten, leistungsorientierten Gesellschaft immer mehr zur Herausforderung wird. Von vielen Faktoren hängt es ab, ob wir gesund oder krank sind und was wir für oder gegen unsere Gesundheit unternehmen können. Die richtige Bildung ist dafür ein ganz entscheidender Faktor, denn man kann selbst sehr viel für seine Gesundheit tun. Prävention ist dabei ein enorm wichtiger und wesentlicher Bestandteil der Gesundheitspolitik. Daher ist dieser Schwerpunkt ein sehr wichtiges Gesellschaftsthema.

Das OÖ. Volksbildungswerk mit über 200 Mitgliedseinrichtungen in OÖ ist Mitglied im Erwachsenenbildungsforum OÖ. Wie wichtig sind hier Kooperationen?

Das Volksbildungswerk ist seit Jahren ein verlässlicher Partner des Landes Oberösterreich und Mitglied des Forums für Erwachsenenbildung. Mit seinen über 200 Mitgliedsvereinen ist es einer der größten Anbieter in der allgemeinen Erwachsenenbildung. Das Volksbildungswerk deckt mit seinem Programm bzw. Projekten „VolksCOOLtour“, „Frauen in die Bildung“ oder „EB-Lokal“ zentrale Themen wie Jugend, Frauen, Kultur und Regionalisierung ab.

Was verbinden Sie mit dem OÖ. Volksbildungswerk?

Als zuständige politische Referentin für den Bereich Erwachsenenbildung bedanke ich mich im Namen des Landes Oberösterreich sehr herzlich für das große Engagement, die bisher geleistete Arbeit und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Forum Erwachsenenbildung. Durch ihr Bildungsprogramm und ihre Regionalität trägt das OÖ. Volksbildungswerk maßgeblich zu einem gelingenden Zusammenleben vor Ort bei.

Mein Dank gilt auch all den ehrenamtlich Tätigen, die das OÖ. Volksbildungswerk tragen und mit ihrem Engagement zum Erfolg, aber auch der Nachhaltigkeit der Erwachsenenbildung und Regionskultur maßgeblich beitragen.

Unser Projektschwerpunkt bis 2020 lautet „Das Weibsbild in der Kultur- und Bildungsarbeit“. Wie wichtig sind Frauen in der Bildungsarbeit?

Frauen sind im Bereich Erwachsenenbildung sowohl auf Seite der Konsumenten als auch auf der Seite der Anbieter von Bildungsangeboten besonders stark vertreten. Sie engagieren sich in diesem Bereich auch vielfach ehrenamtlich, was ihnen hoch anzurechnen ist und unseren Dank verdient. Durch ihre Kompetenz, Verlässlichkeit, Empathie und Ausgeglichenheit prägen sie vielfach die lokalen Bildungsangebote vor Ort und gestalten das Leben in den Regionen mit. ■

Erwachsenenbildung ist ein maßgeblicher Schlüsselfaktor für die Menschen, um sie auf zukünftige Herausforderungen erfolgreich vorzubereiten.

LH-Stv. Mag. Christine Haberlander

BLICK IN DIE AVK

Erfolgreiche Absolventen

DER AUSBILDUNGSLEHRGÄNGE HEIMATFORSCHUNG UND MUSEUMSKUSTODE/IN



Die Absolventen des Aufbaulehrganges Heimatforschung plus. v.l.: Kons. Thomas Scheuringer; Dr. Klaus Landa; Karl Wagner; Dipl. Ing. Mag. Dr. Robert Fischer, MA; Mag. Siegfried Kristöfl; Dr. Roman Sandgruber



Die frischgebackenen Heimatforscher 2018. v.l.: Mag. Siegfried Kristöfl; Kons. Thomas Scheuringer; Dr. Klaus Landa; SR Dipl.-Päd. Walter Erwin Simmer, B.Ed; Wolfgang Stöger; Robert Hoffmann; Hans Naderhirn; Mag. Hans Heis; Siegfried Haudum; Bettina Ebner; Dr. Roman Sandgruber. Nicht am Bild: Ing. Astrid Doppler, Mag. Reinhard Ebner, OSR Anne-Lu-Ilse Wenter.



Die Absolventen des Ausbildungslehrganges Museumskustode/in: v.l.: Dr. Klaus Landa; Kons. Thomas Scheuringer; Brigitte Pözl; Gerald Egger, MBA; Romina Binder, B.phil. MA; Florian Scharnreithner, M.A.; Nicole Wegscheider, MA BA BA; Dr. Karoline Jirikowski-Winter; Yvonne Burger, BA; Mag. Helga Leitner, LL.M.; Dr. Roman Sandgruber; Maria Cacha; Mag. Susanne Hawlik. Nicht am Bild: Christina Partsch.

Im Rahmen des 17. Oberösterreichischen Museumstages am 20. Oktober 2018 im Museum Inntal im Innkreis wurden die Zertifikate an die Absolventen des Ausbildungslehrganges „Heimatforschung“ sowie des Ausbildungslehrganges „Museumskustode/in“ feierlich überreicht. Auch in den Aufbaulehrgängen „Heimatforscher plus“ und „Museumskustode plus“ haben Absolventen ihr Wissen vertieft und dürfen sich über den erfolgreichen Abschluss freuen.

Heimatforschung und Museumsarbeit sind zwei wesentlichen Säulen der Akademie der Volkskultur. In den zwei Ausbildungslehrgängen „Heimatforschung“ und „Museumskustode/in“ bieten wir den Kursteilnehmern das nötige Wissen für ihre Forschungsarbeit. Im Rahmen des 17. Oberösterreichischen Museumstages fand die Zertifikatsverleihung für die Lehrgangabsolventen im Sparkassen-Stadtsaal statt. Mit dem Zertifikat „Geprüfter Museumskustode“ bzw. „Geprüfte Museumskustodin“ konnten

zehn Personen abschließen. Ebenfalls zehn Heimatforscher erreichten das Zertifikat „Geprüfter Heimatforscher“ bzw. „Geprüfte Heimatforscherin“. In den Festansprachen von Dr. Roman Sandgruber und Vize-Präsident Kons. Thomas Scheuringer wurde die persönliche Leistung der Lehrgangsteilnehmer gewürdigt, Dr. Klaus Landa vom Verbund OÖ. Museen moderierte durch die Veranstaltung. Die Lehrgangsteilnehmer Mag. Susanne Hawlik und Mag. Siegfried Kristöfl präsentierten die Absolventen mit ihren jeweiligen Arbeiten.

Das Zertifikat für den Aufbaulehrgang „Heimatforschung plus“ konnte an zwei Absolventen verliehen werden. Im Museumsbereich haben ebenso zwei Teilnehmer des Aufbaulehrganges „Museum plus“ das Zertifikat „Museumskustode/in plus“ erreicht. Die Aufbaulehrgänge dienen zur Vertiefung des im Grundlehrgang erworbenen Wissens. Jährlich wechselnde Spezialthemen geben einen intensiven Einblick in die Welt der Heimatforschung und Museumsarbeit. ■



„Museumskustode plus“ OStR OSR Dipl.Päd. Wilhelm Josef Hochreiter, Bakk. phil., BEd. mit Gratulanten. Nicht am Bild: Christina Partsch.



EINBLICK DER HEIMATFORSCHER

Das Onlinearchiv Nostalgiebild

WWW.NOSTALGIEBILD.AT

Für viele Heimatforscher, Vereine oder Institutionen ist das Thema Photographie immer präsent. Sie haben oft selbst Sammlungen von historischem Bildmaterial angelegt, diese oft auch digitalisiert, manchmal sollen Publikationen damit illustriert oder Vorträge erstellt werden. Genauso haben unsere Vereine im OÖ. Volksbildungswerk Kultur & Kunst aus Neukirchen am Walde/Eschenau und das Heimat- und Kulturwerk Waizenkirchen seit über 20 Jahren ihre Erfahrungen mit dem Thema gesammelt. Im Jahre 2015 wurde

Obmann OSR Kons. Siegfried Fleck der Negativ-Nachlass des Fotostudios Humer aus Waizenkirchen (vormals Natternbach und Neukirchen am Walde) mit rund 400.000 Negativen und rund 500.000 Digitalbildern zum Kauf angeboten und vom Verein auch angekauft. Im darauffolgenden Jahr konnte Obmann Kons. Thomas Scheuringer das Archiv des in Gallspach ansässigen Fotografen Helmut Wansch (vormals Pretscher), welcher seit 1947 dort tätig war mit rund 250.000 Negativen ankaufen. Mit diesen historischen „Schätzen“ für die Regionalgeschichte und Heimatforschung begann ein ganz neuer Abschnitt für die Geschichte der photographischen Sammlungen in Oberösterreich. Von den beiden Vereinen wurde ein Projekt ins Leben gerufen, welches das Digitalisieren, Archivieren, Beschlagworten der neu erworbenen Photographien und schließlich das Veröffentlichen ausgewählter Bilder auf www.nostalgiebild.at zum Inhalt hat.

Nach tausenden ehrenamtlichen Stunden kann jetzt auf ein digitales Archiv von rund 450.000 Bildern zurückgegriffen werden. Seit dem Vorjahr können Interessierte in aktuell rund 20.000 Bildern online schmökern. Vor allem die Reportagen beispielsweise über Glockenweihen, Vereinsfeste, Primizen, Eröffnungen, Gemeinde- und Pfarrfeste und vieles mehr stellen für die Regional- und Heimatforschung einen vielfältigen Fundus für die eigene Forschungs- und Publikationstätigkeit dar.



Die Online-Bilddatenbank wird laufend erweitert und soll bis Jahresende über 30.000 Bilder zur Verfügung stellen. Das Thema Totenbilder soll 2019 als eigenes Modul in www.nostalgiebild.at integriert werden. Das gesamte veröffentlichte Bildmaterial kann für nicht kommerzielle Zwecke kostenlos verwendet werden. Darüber hinaus suchen die beiden Vereine Kultur & Kunst, sowie das Heimat- und Kulturwerk Waizenkirchen weiter Partner (Vereine, Photographen) um die Sammlung erweitern, die Digitalisierungsarbeiten weiter umsetzen und auch das Onlineangebot vergrößern zu können. ■

Kontakt: Kons. Thomas G. E. E Scheuringer, info@kultur-kunst.at, 0664/1358910



Brauchtums

kolumne
VON SABINE KRONBERGER



Vom Brautaufwecken und Hochzeitsschießen



Brautwecken durch die Prangerschützen Bildquelle: Heimo Hammingner

Sobald der Frühling in ersten zarten Tönen zu spüren ist, zieht die Hochzeitssaison mit ihm ins Land. Doch bevor die Liebepaare vor den Traualtar treten, gibt es in Oberösterreich allerlei Bräuche, die der Ehe besonders viel Glück und Segen verleihen sollen.

Los geht's da schon weit vor der Eheschließung: Wer besonders im ländlichen Raum Oberösterreichs heiratet, der kommt an einem **traditionellen Polterabend** nicht vorbei.

Dabei war es früher Tradition, dass die Freunde mit einem **Schwipp- oder Schwellbogen** vorbeikommen, das Brautlied gesungen wird und man sich in dem ein oder anderen Spiel als künftiger Ehepartner beweisen muss. Wer der Tradition treu ist, der schläft in der Nacht vor der Eheschließung auch in getrennten Betten, um Unglück abzuwenden. Doch von Ausschlafen kann für die Braut am Hochzeitstag nicht die Rede sein. Sie muss früh aus den Federn. Und das nicht ganz freiwillig. Denn zwischen vier und fünf Uhr morgens kommen etwa Vereinskollegen, Nachbarn, Freunde oder andere Brauchtums-Liebhaber mit schweren Geschützen, um das **Brautwecken oder Hochzeitsschießen**

zu vollziehen. Dabei gelten die Schüsse einerseits als Gruß aber andererseits auch als letzter Gruß am Ende des ledigen Lebens. Aber

auch die bösen Geister, die einem Brautpaar schaden können, sollen durch die Lautstärke vertrieben werden. Und hat die Braut, wie es sich gehört, im Elternhaus übernachtet, so werden auch die Brauteltern unsanft aufgeweckt. Diese müssen, der guten Geflogenheit folgend, natürlich mit Speis und Trank aufwarten. In Teilen des Salzkammerguts bekamen die „Schiasser“ etwa früher traditionell ein sogenanntes „Ho'zat-Koch“, eine Art Grießschmarrn, der von der Braut-Mutter, der Großmutter oder der Taufpatin der Braut gereicht werden musste. Gemeinsam wurde schließlich mit mehreren Löffeln aus nur einer Pfanne gegessen.

Und kennen Sie das „**Verziehen**“? In ganz Österreich ist es am Land noch üblich, am Tag der Hochzeit, das Brautpaar aufzuhalten und ihnen den Weg zur Kirche oder dem Bräutigam zu seiner Braut zu versperren. Ursprung hat dieser Brauch in der Vergangenheit, als eine Braut am Tag der Hochzeit über die Orts-grenzen mit ihrem Hab und Gut angereist kam, um das „Ja-Wort“ zu sprechen und für immer zu ihrem neuen Ehemann zu ziehen. Um sie damals auf Herz und Nieren zu prüfen und sie als neue Bewohnerin im Ort würdig erscheinen zu lassen, musste die angehende Braut stets Streckenzoll (in Form von Speck oder Schnaps) bezahlen. Auch einfache Aufgaben mussten gelöst werden. Gehalten hat sich bis heute der Brauch, dass Kinder oder Nachbarn den Weg absperren, ein Spiel für das angehende Brautpaar parat haben und anschließend Zoll - in Form von ein paar Münzen oder Süßigkeiten – gezahlt werden muss, ehe die Reise zur Kirche weitergeführt werden kann.

Warum ich Ihnen das erzähle?

Weil sie ruhig mal wieder bei einer Hochzeit (auch eine bei der Sie nicht eingeladen sind) als „Verziaga“ aktiv werden können. Ich kann Ihnen aus Erfahrung sagen, dass sich jedes Brautpaar über die Aufwartung, ein Spiel und ein Beruhigungs-Stamperl freut. Dann sagt es sich schließlich gleich noch einmal so leicht „Ja!“ ■

Mit lieben Brauchtums-Grüßen
Ihre Sabine Kronberger



Absperren: Erst wenn eine Aufgabe erledigt oder Zoll in Form von Geld oder Süßem bezahlt wird. Bildquelle Heimo Hammingner, Bildquelle Porträt oben: Markus Wenzel

BLICK IN DIE VEREINE

STRAHLENDE GEWINNER BEI

„OÖ im Film“

Zum 31. Videofestival „OÖ im Film“ wurden 56 Einreichungen genannt, 50 davon kamen in die Wertung. Einer von den erfolgreichen Autoren ist der junge Ottensheimer Filmmacher Johannes Schöppl. Er ist typische Amateur und dokumentiert Szenen aus seiner heimatischen Umgebung. Eines seiner Werke ist der Film „Hin und Her“ mit dem er die Drahtseilbrücke Ottensheim-Wilhering und seine Besatzung mit guter Beobachtungsgabe erfasst und mit sauberer Kameraführung aufzeichnet.

Eine strenge aber gerechte Fachjury vergab für dieses Werk eine Goldmedaille und den Titel „Bester Film der Kategorie A“. Bei der feierlichen Siegerehrung am 12. November 2018 im vollbesetzten Festsaal der Raiffeisenbank Leonding konnte der glückliche Gewinner seine Preise in Empfang nehmen. Wir hoffen, dass er beim 32. Filmfestival „OÖ im Film“ 2019 wieder dabei sein wird. ■

Text: Amateurfilmer Linz



Vizebürgermeisterin Dr. Sabine Naderer-Jelinek und LAbg. Wolfgang Stanek gratulieren dem erfolgreichen Filmmacher Johannes Schöppl.

Bildquelle: Josef Pfisterer

40 Jahre Jubiläumsfest

BUNDESVERBAND SENIORENTANZ ÖSTERREICH

Am 17. November 2018 feierte der Bundesverband Seniorentanz Österreich – Landesverband Oberösterreich mit über 80 Teilnehmern im festlich geschmückten Volksheim Ebelsberg sein 40 Jahre Jubiläum. Bundesvorsitzende Gabriele Wießner, Konsultantin Brigitte Scheubmayr und Rosa Schmidthaler (erste Vorsitzende von ARGE Seniorentanz) berichteten beim Festakt von den Anfängen und ihren Erlebnissen und betonten, dass Tanzen ab der Lebensmitte gesund und fit hält, die Freude fördert und zum Wohle dient. Getanzt wurden Tänze aus der Anfangszeit, die die Vorstandsmitglieder ansagten. Bundesvorsitzende Gabriele Wießner spendete eine Torte der Bäckerei Meiseleder. ■

Text: Karin Guttmann



Tortenanschnitt. V.l.: Kons. Brigitte Scheubmayr, Bundesvorsitzende Gabriele Wießner, Vorsitzendestellvertreterin Dr. Isabella Roth, Rosa Schmidthaler, Vorsitzende Karin Guttmann. Bildquelle: Max Neuböck

AM 25. MAI 2019 VERANSTALTET DIE INITIATIVE FÜR KRENLBACH

Spuren vergangener Tage

Krenlbacher Geschichte spiegelt sich mitunter in alten, historischen Gebäuden wieder. Viele Kleinode und Kostbarkeiten schlummern in einem von der Bevölkerung kaum merkbaren Dornröschenschlaf.

Mit der Vorstellung einiger dieser Gebäude soll es gelingen, Geschichte greifbar zu machen und zu ermutigen, die nähere Umgebung aufmerksamer wahrzunehmen. Eine Projektgruppe fotografiert im Zeitraum zwischen Mitte Mai 2018 und Anfang März 2019 teils verlassene, leerstehende Häuser in der Gemeinde Krenlbach. Dabei liegen

die Eigenheiten der jeweiligen Gemäuer und die Charakteristik der Häuser und Menschen im Fokus. Weiters werden Videos mit dem Ziel die Geschichte der Häuser greifbar zu machen angefertigt. Die Besitzer haben sich intensiv damit beschäftigt, die Vergangenheit der Gebäude und deren Geschichte an die Projektgruppe weiterzugeben. Die Ergebnisse werden am 25. Mai 2019 im Anton Reidinger Saal in Krenlbach präsentiert. Eintritt freiwillige Spende, offizielle Eröffnung: 19:00 Uhr. ■

Bild und Text: Initiative für Krenlbach



Krenlbach auf den Spuren vergangener Tage – ein spannendes Projekt.

fromm fein filigran

DER GOLDENE FADEN DER KLOSTERARBEIT

Das OÖ. Volksbildungswerk verbindet. Bewiesen wird das durch die Gemeinschaftsausstellung des Museums Forum Hall in Bad Hall und der Werkgruppe Klosterarbeiten aus Krenglbach. Das Museum Forum Hall ist ein sehr vielseitiger Ort der Begegnung. Es beinhaltet das Heimathaus, das Handwerker-Museum und eine beachtliche und sehenswerte Türen-Sammlung mit über 200 Objekten. Darüber hinaus veranstaltet die umtriebige Crew dieses Vereins jährliche Sonderschauen und verschiedene kulturelle Veranstaltungen. Die Sonderschau 2019 wird von der Werkgruppe Klosterarbeiten gestaltet. Die Werkgruppe Klosterarbeiten feiert heuer ihr 30jähriges Bestehen. In diesem Zeitraum wurden im Zuge von unzähligen Stunden Kleinodien von inter-



Schrein mit Ederarbeit – ein Ausstellungsstück der Sonderschau. Bildquelle: Selina Aigelsreiter

nationalen Kursteilnehmern gefertigt. Rund 150 Stück als kleiner Auszug davon werden bei dieser Sonderausstellung zu sehen sein. Highlight der Ausstellung sind auch alte historische Klosterarbeiten, die als Basis für die neuen Objekte dienen. So sind u.a. große Reliquienpyramiden und Altartafeln aus Helfenberg und Maria Taferl zu sehen. Folgen Sie den goldenen Faden der Klosterarbeit aus der Vergangenheit ins Jetzt und lassen Sie sich verzaubern von diesem filigranen Kunsthandwerk.

Die Ausstellung findet vom 11. Mai bis 26. Oktober

2019 im Forum Hall, 4540 Bad Hall, Eduard-Bach-Straße 4 statt. Das Museum ist für Sie jeweils Do-So von 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr geöffnet. ■

Text: Werkgruppe Klosterarbeiten

VBW Mondsee

AUS FÜR DIE THEATERFAHRTEN NACH SALZBURG – DAS ENDE EINER TRADITION

Über 30 Jahre hat das Volksbildungswerk Mondsee theaterinteressierten aus den Mondseelandgemeinden die Möglichkeit geboten im Jahr an acht Vorstellungen im Landestheater Salzburg teilzunehmen. Das jährliche Abo umfasste im Schnitt 18 Teilnehmer. Die Karten waren zwar auf bestimmte Personen bezogen konnten aber jederzeit an andere weitergegeben werden. Organisiert hat dies Frau OSR Irmengard Kurzwernhart, die bei jeder Veranstaltung die Teilnehmer erinnerte, abgefragt und wenn notwendig Ersatzbesucher eingeladen hat. Da der engagierte Busunternehmer die Fahrten nicht mehr durchführen wollte war mit dem Ende der Spielsaison 2017/18 Schluss mit dieser Mondseer Kultureinrichtung. Frau OSR Kurzwernhart hat in voller Frische diese Funktion bis zu ihrem 95. Geburtstag ausgeübt und war damit die älteste Mitarbeiterin des Volksbildungswerkes. Ihr schon verstorbener Gatte OSR Gottfried Kurzwernhart gehörte zu den Gründervätern des OÖ Volksbildungswerkes. Frau OSR Irmengard Kurzwernhart ist am 17. November 2018 überraschend verstorben.. ■

Text: VBW Mondsee

VBW Walding

KULTURDENKMÄLER BEWAHREN

Das VBW Walding nahm sich gemeinsam mit dem Verschönerungsverein in den vergangenen Monaten um die Attraktivierung der Waldinger Kulturdenkmäler an. Im Rahmen eines Leaderprojektes wurden drei Kapellen im Ortszentrum von Walding renoviert bzw. neu errichtet. Der traditionelle kirchliche Prozessionsweg erstrahlt nun wieder in neuem Glanz. Eine Förderbedingung war, dass die Geschichte dieser Kulturdenkmäler erforscht und in Form einer Unterrichtsvorlage den Lehrern der Volksschule zur Verfügung gestellt wird, damit diese heimatkundliche Geschichte nicht in Vergessenheit gerät. Während der Verschönerungsverein die manuellen Tätigkeiten verrichtete, nahm sich das Volksbildungswerk um die geschichtliche Aufarbeitung und um die Gesamtkoordinierung des Projektes an. Schlusspunkt dieses Projektes bildete eine historische Wanderung durch Walding. Die zahlreichen Besucher wurden gedanklich in die Mitte des 19. Jhdt., in die Zeit der Errichtung der Denkmäler, zurückversetzt. Brigitte Rechberger und Ingrid Plakolm führten entlang des Kapellenrundweges durch den Ortskern ■

Text: VBW Walding

VBW Alkoven

PASSIONSSPIELE ERL TIROL 2019

Die Passionsspiele Erl reichen bis in das Jahr 1613 zurück und sind somit die ältesten im deutschen Sprachraum. Das VBW Alkoven organisiert für 14. September 2019 eine Fahrt zu diesem Kulturereignis. Gespielt wird im eigens errichteten Passionsspielhaus mit seiner einzigartigen Architektur und Akustik. Alle 6 Jahre beteiligen sich rund 600 Laiendarsteller der 1450 Einwohner der Gemeinde Erl aktiv am Passionsspiel. Charakteristisch für das Erler Spiel ist eine ausgeprägte Szenengestaltung des Kreuzweges, ein aktueller und moderner Text, stimmungsreiches Lichtdesign sowie eine eigens komponierte Passionsmusik, live präsentiert von Chor und Orchester.

Kosten: Busfahrt nach Erl und retour € 38,00
Kartenpreise: Kategorie I € 39,00, II € 33,00, III € 27,00

Kinder u. Jugendliche ab Jahrgang 2004 erhalten 50% Ermäßigung auf Eintrittskarten.

Anmeldungen bis spätestens 15.04.2019 bei VBW Alkoven Siegfried Lippnig (0676/6064398, siegfried.lippnig@aon.at) ■
Text: VBW Alkoven



Das Passionsspielhaus Erl.

Bildquelle: Passionsspielverein Erl, Kitzbichler

Die Schulerkapelle in Walding Bildquelle: Ernst Grilnberger



NEUE MITGLIEDSVEREINE IM OÖ. VOLKSBILDUNGSWERK



Die im Originalzustand erhaltene
Bildhauerwerkstätte von Manfred Daringer.
Bildquelle: DARINGER Kunstmuseum Aspach

DARINGER Kunstmuseum Aspach

Das DARINGER Kunstmuseum Aspach ist ein besonderes Museum: Hier wird Kunst menschennah und erlebnisorientiert präsentiert. Der Bildhauer M. Daringer stellte den Menschen in den Mittelpunkt. Er beschäftigte sich mit den Themen des Lebens – Liebe, Familie, Leid und Tod. Auch die Innviertler Hügellandschaft stellte er oft dar. Das Motto: „Kunst erleben, spüren berühren - Sie haben mit ihm gelebt!“. Bei Führungen im DARINGER Kunstmuseum Aspach erzählen Weggefährten des Bildhauers Manfred Daringer (1942-2009) aus seinem Leben und präsentieren seine aussagekräftigen Skul-

turen. Die Kunstwerke dürfen berührt und fotografiert werden!

Der beim Museum beginnende Lebensweg der Kunst lädt mit 12 Werken der Künstlerfamilie Daringer zu einem Rundgang durch den Ort Aspach ein (barrierefrei, ca. 900 m). Höhepunkt: Die im Originalzustand erhaltenen Bildhauerwerkstätten des Wotrubaschülers Manfred Daringer. Das Museum bietet aussergewöhnliche Führungen, der Seminarraum kann für Veranstaltungen gebucht werden. ■

DARINGER Kunstmuseum Aspach, Obfrau Erika Oberleitner, Marktplatz 9, 5252 Aspach
Führungen: Jeden Samstag 14 Uhr und auf Anfrage
Öffnungszeiten: Freitag, Samstag, Sonntag 14-17 Uhr
Website: www.daringer.at
E-Mail: kunstmuseum@daringer.at

Freunde und Förderer der Pramtaler Sommeroperette

Der Verein der Freunde und Förderer der Pramtaler Sommeroperette wurde gegründet, um der Pramtaler Sommeroperette, die jeden Juni in Schloss Zell an der Pram stattfindet, als oberösterreichisches Kulturjuwel ein stabiles und langfristiges Fundament zu schaffen. Der Präsident des Fördervereins, LAbg. Hans Hingsamer, bringt es auf den Punkt: „Bei der Sommeroperette verbinden sich Musik und Gesang auf höchstem Niveau mit dem fabelhaften Freiluftambiente von Schloss Zell. Deshalb ist es mir ein persönliches Anliegen, als Präsident des Fördervereins zu fungieren. Regionale Hochkultur braucht Unterstützung und Förderung in jeder Hinsicht. Dafür trete ich ein und darf an dieser Stelle alle Freunde und regelmäßigen Besucher der Sommeroperette herzlich einladen, unserem Verein beizutreten.“ Am heurigen Spielplan steht „Die Landstreicher“ von Carl Michael Ziehrer mit Agnes Palmisano und Harald Wurmsdobler als Berta und August Fliederbusch. Die Pramtaler Sommeroperette wird dieses Meisterwerk im Innenhof des Schlosses Zell an der Pram als Posse mit Gesang in Szene setzen. ■

Freunde und Förderer der Pramtaler Sommeroperette
Präsident LAbg. Johann Hingsamer, Schloßstraße 1, 4755 Zell an der Pram
Website: www.sommeroperette.at
E-Mail: info@sommeroperette.at



Die Pramtaler Sommeroperette im stimmungsvollen Ambiente von Schloss Zell an der Pram.
Bildquelle: Freunde und Förderer der Pramtaler Sommeroperette

BUCHTIPP

Die Römer im Attergau

Dieses Buch erschien 2018 als Abschlusswerk umfangreicher Prospektionen und Grabungen zum Thema Römerzeit im Attergau. Herausgegeben wurde es vom OÖ. Landesmuseum in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Attergau. Im Nikolaus-Harnoncourt-Saal in St. Georgen im Attergau fand am 30. Oktober 2018 vor 160 Besuchern die Buchvorstellung „Die Römer im Attergau“ statt. Der Römerexperte Dr. Stefan Traxler vom OÖ. Landesmuseum begeisterte die Zuhörer mit den neuesten Entdeckungen zur Römerzeit in der Region. Im Buch wird neben dem Gutshof von Königswiesen bei St. Georgen auch die römische Luxusvilla von Weyregg, die Kleinfestung von Mösendorf und der Gutshof von Hausham beschrieben. Gleichzeitig wurde auch ein Modell der römischen Gutshofanlage von Königswiesen bei St. Georgen präsentiert. ■



FRANK HAUSER | STEFAN TRAXLER (Hrsg.)

Die Römer im Attergau

Die Römer im Attergau
Herausgeber: OÖ. Landesmuseum,
Heimatverein Attergau
Taschenbuch
200 Seiten
Verlag: Oberösterreichisches
Landesmuseum Linz (2018)
ISBN-10: 3854743386

Das Buch kann im OÖ. Landesmuseum, im Tourismusbüro St. Georgen im Attergau oder in der Buchhandlung Weidinger in Seewalchen am Attersee um 18 Euro erworben werden. Versand auch per Post bei Bestellung unter info@atterwiki.at.

WETTERTIPP

VON MAG. ALEXANDER OHMS

Weißer Ostern sind keine Seltenheit Wenn der Winter gar nicht gehen will

„Eine romantische Wunschvorstellung: Schlendern im Advent im Schnee durch die Christkindlmärkte und zu Ostern der Spaziergang über grüne Wiesen im warmen Sonnenschein.“

Mag. Alexander Ohms

fall und Dauerfrost sind zu dieser Zeit eher die Ausnahme als die Regel. Erst während der folgenden dunklen Wochen bildet sich in den Polargebieten ein immer größeres Kaltluftreservoir, das bis weit in den Frühling hinein jederzeit angezapft werden kann. Kaum weht der Wind aus nördlichen Richtungen zu uns, werden aufkeimende Frühlingsträume rasch wieder

vom Neuschnee begraben oder erfrieren im Nachtfrost. Auch das typische Aprilwetter verdankt seine Sprunghaftigkeit übrigens der polaren Kaltluft, die mit der dann schon sehr kräftigen Sonne um die Vorherrschaft ritert. ■



Bilderquelle: Mag. Alexander Ohms



VERANSTALTUNGSTIPP

Die Vielfalt im Internet WWW.OOEVBW.ORG

Wir präsentieren drei ausgewählte Veranstaltungen aus dem vielfältigen Veranstaltungsangebot unserer Mitgliedseinrichtungen. Alle Veranstaltungen der Mitgliedsvereine aus ganz Oberösterreich finden Sie mit den Veranstaltungsdetails auf unserer Homepage. Besuchen Sie unseren ausführlichen Veranstaltungskalender unter www.ooevbw.org

VBW MANNING

Markt für Tracht und Tradition aus 2. Hand

11.05.2019, 10 – 16 Uhr

Bucherhof, Wolfshütte 12, 4903 Manning

Ein Markt für das Besondere: Lederhosen, Dirndlkleider, Festtracht, Hüte, Goldhauben, Schmuck, Tischwäsche, Stickereien, Geschirr, Keramik uvm. Modenschau um 11:00 Uhr.

NATURSCHULE ST. VEIT IM INNKREIS

Kurs Papierschöpfen

25.05.2019, 13 – 17 Uhr

Naturschule St. Veit, St. Veit 32, 5273 St. Veit im Innkreis

Kosten: 29 Euro

Anmeldung: mayerboeck@st-veit-innkreis.ooe.gv.at

Referentinnen: Herta Tiefenthaler und Aloisia Huber

Eigenes Papier aus Zellulose, Eierschachteln, Zeitungspapier und Servietten wird geschöpft.

HEIMAT- UND MUSEUMSVEREIN MAUTHAUSEN

Vollmond-Roas mit dem Nachtwächter

16.06.2019, 21 – 23 Uhr

Treffpunkt Schloss Pragstein, Schloßgasse 1, 4310 Mauthausen

Kosten: 5 Euro

Anmeldung: nachtwaechter@mauthausen.info

Ein Rundgang mit dem Nachtwächter Karl-Heinz Sigl durch das historische Zentrum von Mauthausen. Unter dem Motto „aus Geschichten wird Geschichte“ erzählt der Nachtwächter bei Vollmond über die 1000jährige Vergangenheit und Entwicklung des alten Handelsortes an der Donau.

VEREINSTIPP

„Der Jahreswechsel im Verein“

In der Weihnachtszeit und zum Jahreswechsel steht der Weihnachtsputz an, Menschen räuchern Ihre Wohnstätten und auch im Verein stehen ein paar Abschlussarbeiten und organisatorische Pflichten an. Es stehen meist die in den Statuten festgelegten Neuwahlen von Funktionären an (kann natürlich auch zu anderen Terminen vorgesehen sein), die Funktionsperiode kann laut Vereinsgesetz zwischen einem und vier Jahren liegen. So soll nicht vergessen werden, die dafür notwendigen Generalversammlungen rechtzeitig auszuschreiben, durchzuführen und die neu gewählten Funktionäre der Vereinsbehörde (Bezirkshauptmannschaft bzw. Bundespolizeidirektion) zu melden. Oft wird vergessen, dass diese Änderungen der Funktionäre für Mitglieder des OÖ. Volkswbildungswerkes auch dem Landesverband zu melden sind. Eine weitere kleine Pflicht dem Landesverband gegenüber ist der Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Jahr. Bis Ende Jänner sind statistische Angaben zu den durchgeführten Veranstaltungen über die Homepage des OÖ. Volkswbildungswerkes einzugeben. Im finanziellen Bereich verpflichtet das Vereinsgesetz am Ende des Rechnungsjahres „innerhalb von fünf Monaten eine Einnahmen- und Ausgabenrechnung samt Vermögensübersicht zu erstellen. Also bitte auch darauf nicht vergessen. Gerne informiert das Landesbüro OÖ. Volkswbildungswerk über individuelle Fragestellungen unter office@oevbw.org oder 0732/77 31 90 und wünschte ein erfolgreiches Vereinsjahr 2019. ■

Text: Kons. Thomas Scheuringer



GEWINNSPIEL

GEWINNFRAGE:

Welcher Monat wird auch als Wonnemonat bezeichnet?

Anrede

Titel

Vorname

Nachname

Straße

PLZ / Ort

Telefon

E-Mail



Beantworten Sie die Frage und gewinnen Sie ein Exemplar des Buches „Hochzeitsbräuche in Österreich“. Wir verlosen 3x1 Exemplar zur Verfügung gestellt von der Autorin Sabine Kronberger.

Einsendeschluss: 15. Mai 2019

Wir wünschen Ihnen viel Glück!

Einsendungen an: OÖ. Volksbildungswerk, Promenade 33, 4020 Linz. Eine Teilnahme ist auch per Mail an office@ooevbw.org möglich.

An der Verlosung nehmen nur vollständig ausgefüllte Formulare teil. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Keine Barablöse möglich. Über das Gewinnspiel kann kein Schriftverkehr geführt werden. Die Teilnehmer an der Verlosung erklären sich damit einverstanden, dass ihre Daten elektronisch vom OÖ. VBW erfasst werden und zu Werbezwecken verwendet werden können und im Falle eines Gewinnes auch in Wort und Bild eingesetzt werden können. Die Gewinner werden schriftlich verständigt.

YOU'LL NEVER WALK ALONE.

Ab einer Jahresprämie von EUR 24,-*

Der Keine Sorgen Schutzengel Digital Wir unterstützen Sie in der digitalen Welt.

Der Drucker funktioniert nicht? Ständig lästige emails? Virus am PC? Wie installiert man die neue Software? Die digitale Welt wird immer komplexer. Wir helfen Ihnen durch den Cyberdschungel. Mit dem Keine Sorgen Schutzengel Digital erhalten Sie rund um die Uhr Unterstützung von geprüften IT-Spezialisten bei Problemen mit Ihrem PC, dem Internet und Ihrer Unterhaltungselektronik.

Das und noch viel mehr kann Ihr Schutzengel Digital:

- **Hilfe und Beratung** bei/beim
 - alltäglichen Umgang mit Hard- und Software
 - Installation und Deinstallation von Software, Updates, usw.
 - Installation und Konfiguration von neuer Hardware wie Drucker, Scanner, usw.
 - Fragen zu neuer Hard-/Software
 - Softwaredownloads/-updates
 - Registrierung für den Onlinezugang zum Datensicherungsprogramm
 - Konfiguration der Software für die Ausführung der Onlinedatensicherung
 - Erstellung einer Datensicherungsstrategie

- **Unterstützung im Umgang mit den Gefahren des Internetgebrauchs** bei Löschung/Deaktivierung/Sperrungen von Fotos, Accounts etc.
- **Beratung** im Anlassfall bei Cybercrime und Cybermobbing

Jetzt auch Onlineabschluss möglich!
www.keinesorgen.at/schutzengeldigital

*Die ausgewiesene Jahresprämie gilt in Kombination mit bestimmten Versicherungsprodukten.

Oberösterreichische
www.keinesorgen.at



KONTAKT IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger: Landesverband OÖ. Volkswbildungswerk, Promenade 33/203, in 4020 Linz;

Für den Inhalt verantwortlich: Landesverband OÖ. Volkswbildungswerk; Redaktion: Mag. Roswitha Samhaber, Birgit Aigner; Kontakt: Tel: 0732/773190; Mail: office@ooebw.at; Layout und Satz: Ernst advertising, www.ernst-ad.at; Bildrechte: Die Rechte der abgedruckten Fotos liegen bei den Autoren und Veranstaltern, sofern nicht anders angegeben.

Offenlegung gemäß Pressegesetz: Überparteilicher und überkonfessioneller Informationsdienst für Mitgliedseinrichtungen des Landesverbandes OÖ. Volkswbildungswerk vermittelt Bildungsangebote, Kulturangebote und bringt Beiträge über die Tätigkeit der Mitgliedseinrichtungen. Alle namentlich gekennzeichneten Beiträge im «rundblick» geben die Meinung der jeweiligen Autoren wieder und sind somit nicht unbedingt übereinstimmend mit jener des Landesverbandes OÖ. Volkswbildungswerk

Schreiben Sie uns gerne bei Anregungen und Wünschen:
office@ooebw.org
Besuchen Sie uns doch auf unserer Homepage www.ooebw.at und auch auf [facebook.com/ooe.volkswbildungswerk/](https://www.facebook.com/ooe.volkswbildungswerk/)